

# KIRCHDORFER

*Pfarrbrief*

Sommer 2013



# VORWORT

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Sommerpfarrbrief liegt in Ihren Händen. Sommer - was bringt er wohl? Erholung, Entspannung wünschen wir uns. Abstand vom Arbeitsalltag. Zeit für Dinge, die liegen geblieben sind. Zeit zum Lesen. Zeit zum Nichtstun.



Auch unser Pfarrbrief ist ein bunter Reigen. „Richte dich auf!“, so ermuntert uns P. Martin und bezieht die Feste der vergangenen Zeit in seine Überlegungen ein. Wasser und Feuer, so gegenwärtig in unserem Leben, werden von einem jungen Paar gedeutet. Immer mehr Menschen empfinden ihre soziale Situation als schwierig. Wir stellen Ihnen drei Personen vor, die Menschen in Not beistehen. Dazu finden Sie ein spannendes Interview mit P. Altmann, dem langjährigen Pfarrer von Kirchdorf, daneben viel Aktuelles, tolle Fotos aus dem Pfarrleben und wichtige Hinweise auf die kommenden Termine.

Wir laden Sie ein, sich zu informieren und manche Anregungen und Termine aufzugreifen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer, eine erholsame Zeit!

*Ihr Redaktionsteam*

### Themen

- Baustelle | S 2
- Richte dich auf | S 3
- Badensee und Grillerei Sommerrituale | S 4
- Basteltipp | S 4
- Kirchdorfer helfen | S 5
- Lebendige Pfarre | S 6, 7
- Goldenes Priesterjubiläum | S 8, 9
- Diözesanschwerpunkt | S 10
- Pilgern: Benediktweg | S 10
- Jungchar und Ministranten | S 10
- Katholische Frauenbewegung | S 10
- Taufe | S 11
- Hochzeiten | S 11
- im Tod vorausgegangen | S 11
- Selbsthilfegruppen | S 11
- Segenswünsche | S 11
- Termine | S 12

## Baustelle Pfarrhof



Da sind einmal die Fenster.

Schon seit einiger Zeit war klar: Wir müssen die Fenster tauschen. Schon lange sind sie nicht mehr dicht, halten dem Wind nicht stand. Viel Energie im Winter entflieht durch die Fenster. Das Denkmalamt schrieb Kastenfenster vor, wie es einem barocken Gebäude angemessen erscheint. Nun liegt die Genehmigung der Diözese vor, also haben wir den Auftrag vergeben. Schrittweise werden die Fenster im Pfarrhof ausgetauscht, beginnend mit der Westseite.

Unerwartet traf uns das Problem Dachstuhl.

Als im Winter plötzlich Wasser eintrat, begannen wir mit der Untersuchung. Es stellte sich heraus, dass einzelne Teile des Dachstuhls durch Wasserschäden angefault sind. Nach einem Gutachten und Rücksprache mit der Diözese werden die schadhafte Stellen ausgebessert und eine neue Eternitdeckung vorgenommen. Diese Arbeiten sollen im September und Oktober 2013 durchgeführt werden.

Sie sehen also: Kein Ende der Baustellen im kirchlichen Umfeld.

*P. Martin*

## IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/Krems. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre Kirchdorf/Krems, Kalvarienbergstraße 1, 4560 Kirchdorf, Telefon 07582 620 52, E-Mail: pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at, Homepage: www.pfarre-kirchdorf-krems.at Redaktionsteam mit Pfarrer-Vertreter Mag. P. Martin Spornbauer, Layout: Mag. Michaela Haijes-K., Druck: Druckerei Ziegler, Kirchdorf. Auflage: 2.800 Stück. Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr.: 0029874 (11508), Druckfehler vorbehalten.

Titelbild: Hanna Baiert im Pfarrgarten, Foto Jack Haijes

Fotonachweis: S 4 Claudia Rinnerberger (1), S 5 AMS (1), S 7 Foto Fritz (2), alle weiteren: Foto Jack Haijes

## Richte dich auf!

Der Sommer ist da und mit ihm oft gute Tage, die uns Urlaub, lange laue Abende und schöne Erfahrungen im Miteinander bringen.

Das Thema meines Beitrags ist einerseits ein Rückblick auf die zahlreichen Feste der vergangenen Monate, angefangen von den großen Festen des Kirchenjahres bis zu den Feiern der Erstkommunion und Firmung. Eine Botschaft, die unser Glaube uns vermittelt, hat immer etwas mit Ermutigung zu tun. Das Sich-Aufrichten ist so etwas wie die äußere Reaktion auf eine gute Botschaft, spiegelt den Übergang von Karfreitag zum Ostersonntag genau so wie das Hinaustreten der Apostel nach der Gabe des Heiligen Geistes.

Aber auch die Kinder und Jugendlichen, die Jesus begegnen im Heiligen Brot und im Heiligen Geist, dürfen diese Erfahrung machen, dass Gott ihnen Kraft geben möchte, ihr Leben als Aufgabe, als Herausforderung zu sehen, der sie mutig sich stellen können.

Andererseits ist mir bewusst, dass dieses Thema ganz eng mit unserem Alltag zusammen hängt. Wie oft sind wir bedrückt, von einer Sorge, von Angst vor einer Entscheidung, von Zwistigkeiten innerhalb unserer kleinen Lebenswelt oder von Krankheit. Bedrücktsein äußert sich immer auch im Körper, wir lassen den Kopf hängen, wir werden in den Schultern nach unten gedrückt.

Meist kann ich mir das helfende Wort nicht selber sagen, meist brauche ich jemand, der mir beisteht, der mir hilft, mich wieder aufzurichten. Erst wenn ich erfahre, dass ich nicht allein bin, kann ich den Kopf wieder heben, mich wieder aufrichten.

Hier zeigt sich, was in unserem Glauben an so vielen Stellen gilt: Gott sagt uns in seinem Wort, dass wir aufrecht leben dürfen. So oft finden wir in den Jesusgeschichten, wie er die Menschen aufrichtet und ihnen so den Lebensmut und die Selbstachtung wieder gibt. Damit dieses Wort bei mir ankommt, brauche ich den Bruder, die Schwester im Glauben, die mir dieses Wort erfahrbar macht. So hat Gott uns einander anvertraut, so bezeugen wir einander die Wahrheit der göttlichen Zusage.

Ich wünsche Ihnen gute Tage im Sommer, das Genießen der Sonne und Wärme, aber auch die Erfahrung, dass im Miteinander die Qualität unseres Lebens wächst.

*Pater Martin Spornbauer*



Pfarrleiter Pater Mag. Martin Spornbauer



# RITUALE, BRAUCHTUM

## Badesee und Grillerei - Sommerrituale?

Jetzt stehen wir schön blöd da. Wir sollen über Bräuche und Rituale zu den Themen Feuer und Wasser schreiben. Im Speziellen über das, was nicht althergebracht und allseits bekannt ist, sondern jung, zeitgemäß, neu.

Wir stellen fest: Es fällt uns Nichts ein.

### WASSER

Heute zählen Wellnessen, Abenteuerlustigen, Wasserparks und der Badesee im Sommer. Bestimmt hat all das mit mehr zu tun, als nur mit dem Waschen und Abkühlen des Körpers.



Es geht ums Zur-Ruhe-Kommen, ums Eine-Auszeit-Nehmen, ums Ins-Reine-Kommen. Ums Untertauchen, um sich dann wie ein neuer Mensch zu fühlen. Wir finden schon auch eine spirituelle Seite an diesen „Wasserspielen“.

### FEUER

Sonntägliches Grillen, Lagerfeuer, Schwitzhüttenrituale, große Sonnwendfeuer. Wir führen recht tiefe Gespräche rund ums Lagerfeuer. Wer ist nicht schon sinnierend am Feuer gesessen und hat die Welt herum vergessen?



### GEMEINSCHAFT

Wir erleben Gemeinschaft mit anderen, wenn wir uns zum Grillen oder am Feuer zusammenfinden. Die Kraft des Feuers erahnen wir: Wie es verwandelt, niederbrennt was vertrocknet ist, Platz macht für etwas Neues.

Es stecken tiefere Bedürfnisse hinter dem, was wir meinen ganz „weltlich“ zu tun:

- Reinigung von Seele, Geist und Körper
- Ablegen von Altem
- Neubeginn wagen und segnen
- Einklang finden mit Gott und den Mitmenschen

Diese Themen begegnen jedem und jeder einzelnen von uns irgendwann am Lebensweg und werfen mitunter zutiefst religiöse, spirituelle Fragen auf. Warum findet die Kirche so wenig passende Antworten auf diese Fragen? Warum suchen und finden viele Menschen ihre Antworten nur außerhalb der Kirche?

### ZWEI SPUREN

Im Diskutieren kommen wir auf zwei Spuren.

Erstens: Unsere Kirche hat viele Schätze, wenn es um Rituale zur Begleitung von Menschen auf ihrem Lebensweg geht. Diese gilt es zu bergen und so zu präsentieren, dass sie in der Welt von heute gesehen und angenommen werden.

Zweitens: Dort, wo wir keine passenden Angebote finden, gilt es neue Wege zu beschreiten und mutig Formen zu entwickeln, die sowohl den Menschen als auch der Kirche entsprechen.

Für beide dieser Spuren – so denken wir – ist Voraussetzung, dass wir Christinnen und Christen gut aufeinander hören, ins Gespräch darüber kommen, um herauszufinden, was hier und heute bei uns gebraucht wird.

*Barbara und Gottfried Müller*

### Basteltipp für den Garten

#### STEINE BEMALEN

- verschiedene runde Steine
- Acrylfarben oder wasserfeste Farben
- Pinsel, Malbecher
- Malschürze, Malunterlage
- Heißklebepistole  
nur mit Eltern verwenden
- ein bisschen Fantasie

Anleitung:

1. passende Steine suchen
2. Malunterlage und Malschürze vorbereiten
3. Farben und Motiv auswählen, Steine bemalen
4. Steine trocknen lassen (geht mit Haarföhn schneller)
5. Garten und Wohnung damit schmücken

*Gutes Gelingen! Claudia Rinnerberger*



# MENSCHEN UNSERER PFARRE

Arbeitsmarktservice (AMS): Wir verbinden Mensch und Arbeit. Wie dieser Leitspruch umgesetzt wird, erzählt Georg Braunreiter.

## Arbeitsmarktservice Georg Braunreiter

Wir verbinden Mensch und Arbeit, so der Leitspruch. Und doch bedarf es oft mehr, um diese Verbindung herzustellen. Als Kundenberater am Arbeitsmarktservice betreue ich unter anderem Personen sozialer Randgruppen sowie Personen mit Einschränkungen oder Hindernissen. Das Erkennen und die Aufarbeitung eines solchen Problems benötigt viel Feingefühl und Einfühlungsvermögen. Das Aussprechen eines Defizits erfordert viel Überwindung des Kunden und doch führt das Zugestehen dann zu einer Erleichterung. Man kann dann konstruktiv an einer Lösung arbeiten und Hilfe von unseren professionellen Kooperationspartnern in Anspruch nehmen. Vertrauen und ein gutes Gesprächsklima sind hierbei besonders wichtig.

Finanzielle Sorgen können wir meist überbrücken bis wieder eine Beschäftigung aufgenommen wird. Die Existenzsicherung mittels Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe ist ein weiterer wichtiger Teil der Betreuung.

Für mich ist jede einzelne Vermittlung für sich ein Erfolg, der Freude schafft. Einen Menschen wieder in den Arbeitsmarkt und somit in die Gesellschaft zu integrieren bedeutet mehr als wieder sein tägliches Brot zu verdienen. Es ist auch Anerkennung und das Gefühl gebraucht zu werden.

## Mindestsicherung

Besteht kein Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe, oder ist diese Leistung im Einzelfall zu niedrig, kann zusätzlich die Mindestsicherung beantragt werden. Sehr viele Personen beantragen diese Leistung, doch leider liegen die gesetzlichen Einkommensgrenzen sehr niedrig, sodass viele Anträge abgewiesen werden müssen.

Menschen fallen aus dem sozialen Netz. Sie erhalten weder Arbeitslosengeld noch Mindestsicherung. Oder ihr Einkommen ist so niedrig, dass sie nicht wissen, wie sie ihren Lebensunterhalt finanzieren sollen. In Kirchdorf gibt es engagierte Gruppen und Menschen, die sich gerade um diese Mitmenschen annehmen.



## Lebensmittel-Laden Margit Hoffmann- Derflinger

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Gleichzeitig erleben wir eine Wegwerfgesellschaft. Wie wäre es, wenn wir diese falsch etikettierten, überproduzierten

oder kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums stehenden Waren sammeln und an sozial Bedürftige zu sehr niedrigen Preisen verkaufen?

### Verwertung statt Entsorgung

Es ist eine Spannung spürbar: Viele Produkte werden entsorgt, obwohl sie in Ordnung sind. Und es gibt Menschen, die nicht wissen, woher sie das Geld für die nötigen Lebensmittel nehmen sollen.

Mit Helga Lang und Marianne Fellingner waren wir zu dritt, die diese Idee umsetzten. Wir gründeten einen „Lebensmittelladen“, einen Sozialmarkt für Menschen mit geringem Einkommen aus dem Bezirk Kirchdorf.

Wir sind ein kleines, feines Geschäft. Eine nette Gestaltung ist uns wichtig. Dafür sorgen 18 ehrenamtliche Mitarbeiter in Teams zu jeweils drei Personen. Einige davon sind nur mit der Logistik betraut, mit dem Kontakt zu umliegenden Betrieben wie Handel, Produktion, Gastronomie, Landwirtschaft. Mir ist es ein großes Anliegen, dass die Region die Region versorgt.

Danke für die uns zur Verfügung gestellten Lebensmittel und sonstigen Produkte!

## Lebensmittelladen

Bahnhofstraße 16, Kirchdorf/Krems  
• Einkaufskarte: Einkommensnachweise aller im Haushalt lebenden Personen und Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde  
• Spenden werden gerne angenommen  
• Öffnungszeiten: Montag 14-17 Uhr, Mittwoch 9-12 und Freitag 9-12 Uhr

## Pfarr-Caritas Burgi Gartenlehner



Seit vielen Jahren gibt es sie, die Pfarrcaritas im Pfarrhof Kirchdorf. Wir sind eine Anlaufstelle für sozial Bedürftige.

Bereits seit längerer Zeit ist auch bei uns die Armut mehr und mehr sichtbar geworden. Viele alleinerziehende Mütter und Väter kommen vermehrt um Hilfe zu uns. Auch ältere Menschen mit geringem Einkommen sowie Arbeitslose wenden sich an uns.

Einheimische wie auch Ausländer freuen sich über unsere Hilfe. Sei es mit Kleidung, Geschirr, Bettwäsche, Schuhe, Vermittlung von Kleinmöbeln als auch Lebensmittel und vieles mehr. Wo es uns möglich ist helfen wir. Wir freuen uns, wenn wir dank der vielen Sach- und Geldspenden diesen Menschen eine Hilfe sein dürfen und können.

Es gilt manchmal, ganz rasch zu handeln. Für diese Situationen stehen uns dank Spenden fertige Biomenüs der Firma Schauflinger zur Verfügung. Wir frieren diese ein und können sie in Notsituationen weitergeben.

Manchmal ist es nötig, bei der Beschaffung der Einkaufskarte behilflich zu sein, um im Lebensmittel Laden Waren zu erhalten.

Ein recht herzliches Vergelt's Gott all jenen, die uns immer wieder mit ihren Spenden bei unserer Arbeit unterstützen.

## Pfarrcaritas

Pfarrhof, Kalvarienbergstraße 1  
Öffnungszeiten  
• Montag 15-17 Uhr  
• Donnerstag 8-11 Uhr

# LEBENDIGE PFARRE

## DANKE-KAFFEE



DANKE unseren fleißigen Pfarrblatt-Austrägern und Austrägerinnen!  
Quer durch alle Generationen sind viele Kirchdorfer bereit, bei der Verteilung der Pfarrblätter zu helfen. Pfarrer Pater Martin Spornbauer bedankte sich sehr herzlich für diese guten Dienste, für die "tragende Rolle" in unserer Pfarre. Bei Kaffee und Kuchen wurden Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte gepflegt.

## FIRMLINGE VERZIEREN OSTERKERZEN



Laura, Iris, Jacquilyn, Flora (am Bild vlnr) sowie Melanie, Natalie und Mihaela arbeiteten mit Eifer und verzierten 90 Osterkerzen. Den Erlös erhielt Familie Wöckl für den Rollstuhl.

## MINISTRANTEN-STUNDE



Gemeinschaft, Freude und Spaß sind ein wichtiges Element der Mini-Arbeit.

# PFARRLEBEN

## ERSTKOMMUNION



Du bist ein Ton in Gottes Melodie - Thema der Erstkommunion 2013

## FRONLEICHNAM



P. Martin mit der Monstranz bei der Prozession in der Kirche

## FIRMUNG



Generalvikar Severin Lederhilger bei der Firmspendung

# GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM

P. ALTMANN HOFINGER

50 Jahre Priester, davon 30 Jahre Stadtpfarrer von Kirchdorf/Krems.  
1998 - 2008 Abt vom Stift Schlierbach. Pater Altmann Hofinger, ein gebürtiger Micheldorfer, besuchte das Stiftsgymnasium Schlierbach und studierte in Innsbruck.



*Wie kam es zur Entscheidung, Priester zu werden?*

Ich hatte eigentlich nicht vor, Priester zu werden. Der wahrscheinliche Auslöser waren die Worte meiner Mutter bei einem Kirchgang, sie

würde sich darüber freuen.

*Bedeutete ein Studium in Schlierbach damals eine beginnende Priesterlaufbahn?*

Ja, die Intention des Internates und der Schule war Priester auszubilden, gleichsam einem kleinen Seminar. Wir waren im Jahr 1949 ca. 40 Schüler, maturiert habe ich dann 1957.

Damals fiel für mich die Grundsatzentscheidung, die ich auch nie mehr in Frage gestellt habe. In der ersten Zeit hatte ich großes Heimweh. Wir durften nur Weihnachten und Ostern bzw. in den Ferien nach Hause und es war meine gewohnte Freiheit dahin. Das Schöne und für mich Neue im Internat war aber die Gemeinschaft, in der ich mich sehr bald wohlfühlt habe. Nach der Matura begann ich dann das Theologiestudium in Innsbruck.

*Welche Erfahrungen prägten die Zeit Ihres Studiums?*

Es waren drei Bereiche:

Erstens die **Internationalität**. Ich habe damals das erste Mal Weltkirche erlebt.

Zweitens das fundierte **Theologiestudium**.

Drittens die spannende **Zeit des zweiten vatikanischen Konzils**. Karl Rahner war zu dieser Zeit Dogmatiker in Innsbruck. Er informierte uns über den Fortgang des Konzils.

Die großen Fragen des Glaubens und die drastischen Gegensätze innerhalb der Kirche und Kurie waren unsere wichtigsten Themen. Die Kurie beharrte auf dem Standpunkt, es sollte alles bleiben wie es ist. Im Gegensatz dazu standen die Bischöfe aus anderen Kontinenten für die treibende Kraft der Erneuerung.

"Es herrschte richtige Aufbruchstimmung."

Eine ganz spannende und prägende Zeit für uns Priesterstudenten. Wir hatten das Glück, direkt an der Quelle zu sein. Karl Rahner war der Konzilsberater von Kardinal König. Die Tatsache, dass es innerhalb der Kirche so heftige Auseinandersetzungen gab, war für mich überraschend und neu. Die konservativen Bewahrer waren damals deutlich in der Minderheit. Es herrschte richtige Aufbruchstimmung.

*1963 wurden Sie zum Priester geweiht. Wo war Ihr erster Aufgabenbereich?*

Ich war zuerst fünf Jahre Kaplan in Wartberg/Krems. Anschließend kam ich nach Kirchdorf. Dort war ich dann sehr überrascht über die vielen Konflikte, die es innerhalb der Gruppierungen der katholischen Aktion gab. In Wartberg gab es das nicht.

*Haben Sie sofort die Leitung der Pfarre Kirchdorf übernommen?*

Ich begann als Pfarrprovisor und machte dann die Pfarrerprüfung.

Eine neue und schwierige Erfahrung war der Bereich der Pfarrverwaltung. Der Wechsel aus einer traditionsreichen Pfarre in eine eher städtische Pfarre. Der Religionsunterricht war schwierig, da viele Schüler keinen religiösen Hintergrund hatten.

*Das war die Zeit der Konzilserneuerung.*

Ja, die Anpassung des Pfarrlebens an die Neuerungen war eine große Herausforderung für mich.

Neue Formen der Liturgie, die Taufen fanden nicht mehr wie früher im Krankenhaus statt, vielfach ohne Beisein der Mutter. Die Hauptrolle spielte früher eher der Pate oder die Patin.

Neu war das Taufgespräch. Ich bin grundsätzlich zu den Familien gegangen. Ich sah dies als Chance, mit jungen Familien in Kontakt zu kommen. Ein neue, viel liberalere Haltung zum Patenamts wurde gelebt. Sich auf den neuen Taufritus einzustellen war für mich kein Problem.

*Meinen Sie, die Vorbereitung zur Erstkommunion ist eine schulische Angelegenheit?*

Ich sehe es grundsätzlich als Sache der Pfarre. Eingeführt wurden damals die Tischmütter, die Vorbereitung zur Erstkommunion fand auch außerhalb des Religionsunterrichtes statt.

Ganz neu waren die Firmgruppen mit Firmhelfern. Die letzte Stunde des Firmunterrichtes habe ich immer persönlich zu einem Firmgespräch genutzt, um alle Firmlinge einmal kennen zu lernen.

8

Pater Altmann Hofinger - Eindrücke aus seinem Leben



Der vierjährige Alois



vor dem Elternhaus im Kreis seiner Familie



Bewegung in der Natur ist ihm seit jeher wichtig



Im Interview mit Hannes Hieslmayr und Franz Gegenleitner spricht P. Altmann Hofinger über seine Zeit in Kirchdorf sehr offen und selbstkritisch.



Auch die Ehevorbereitung wurde neu organisiert. Die Vorbereitungskurse mit Seelsorger, Jurist und Arzt wurden zwingend vorgeschrieben.

Ebenso neu gestaltet wurde der Begräbnisritus.

Früher wurde zuerst das Begräbnis abgehalten, dann ist man in die Kirche gegangen. Wir haben den Ablauf umgedreht. Die Trauerreden fanden dann in der Kirche statt, nicht mehr wie früher bei jedem Wind und Wetter am Grab. Durch das 2. Vatikanum wurde die Feuerbestattung ermöglicht. Für viele war diese Änderung schwer zu verkraften.

Das „Tagesgeschäft“ wurde für uns Priester natürlich sehr viel umfangreicher.

*Wie erlebten Sie den Religionsunterricht?*

Sehr belastend empfand ich das Fehlen vom religiösen

Hintergrund in vielen Familien. Die einfachsten Dinge, wie das Benehmen in der Kirche oder Kenntnisse über einfache kirchliche Rituale waren oft nicht vorhanden.

*Neu war damals auch der Pfarrgemeinderat.* Diese Neuorganisation war anfangs sehr schwierig. Wir hatten keine Erfahrung und waren bezüglich Demokratisierung in der Kirche nicht geschult. Wir hatten eine fundierte theologische Ausbildung, aber für die seelsorgliche Praxis war wenig dabei. Wesentlich einfacher war die Umsetzung der Aktivitäten der katholischen Aktion.

"Die letzte Entscheidung liegt beim persönlichen Gewissen jedes Einzelnen. Die Betonung vom Konzil 'Im Letzten ist der Mensch mit seinem Gewissen allein' ist mir sehr wichtig."

Es gab in Kirchdorf schon einige Gruppierungen, die sehr aktiv waren: Jungeschar, Frauenbewegung, Bibelkreis.

Ein Schülerhort wurde aufgebaut. Wir starteten ohne finanzielle Mittel und ohne hauptamtliches Betreuungspersonal. Erst später wurde daraus ein organisierter Hortbetrieb.

Im Rahmen der Katholischen Männerbewegung gab es ein monatliches Glaubensgespräch. Manchmal ist ein politisches Gespräch daraus geworden.

Die Glaubensgespräche waren speziell nach dem Konzil wirklich sehr wichtig. Hier wurden Themen wie Ehefragen, die Enzyklika Humanae Vitae, die etwas abgemilderte Meinung der Bischofskonferenz, die Frage der geschiedenen Wiederverheirateten usw. diskutiert.

*Wie gingen Sie mit diesen Themen um?*

In Kirchdorf habe ich hier sehr liberal, aber immer im Rahmen der Kirche gehandelt. Ich glaube, die letzte Entscheidung liegt beim persönlichen Gewissen jedes Einzelnen. Die Betonung vom Konzil „Im Letzten ist der Mensch mit seinem Gewissen allein“ ist mir sehr wichtig.

Auch die verantwortete Elternschaft muss man sehen. Es gibt Situationen, in denen ein weiteres Kind einfach nicht verantwortbar ist. Das Konzil hat dazu nicht immer konkrete Antworten gegeben. Papst Paul VI hat damals leider die Mehrheitsentscheidung seiner Berater nicht akzeptiert, was in der Folge eine bis heute nicht zufriedenstellende Situation ausgelöst hat.

*Was waren die wirklich schönen Momente in Ihrer Tätigkeit als Seelsorger in Kirchdorf?*

Das Schöne für mich war, dass mir die Menschen sehr viel Vertrauen entgegengebracht haben. Auch zu kirchenfernen Personen habe ich sehr oft ein wirkliches Vertrauensverhältnis aufbauen können.

*Was möchten Sie uns als gute Wünsche für unsere Pfarre mitgeben?*

Ich wünsche euch genügend freiwillige und motivierte Menschen, die gerne in der Pfarre mitarbeiten. Leute die Verantwortung übernehmen und auch in der Seelsorge ihren Beitrag leisten.

Der Mangel an Priestern ist ja auch eine Chance. Gerade das Konzil hat die Verantwortung der Laien betont.

Wir sind das pilgernde Volk Gottes und zu dem gehören alle, nicht nur wir Pfarrer.

*Pater Altmann, danke für das Gespräch und alles Gute.*



links Abt Othmar Rauscher, rechts Dechant P. Bonifaz Engleitner  
Einführung als Pfarrer von Kirchdorf, 1971



Bergmesse auf der Kremsmauer



Überreichung Silbernes Ehrenzeichen

# KURZ NOTIERT



## Diözesanschwerpunkt Lebenszeichen

Im Herbst startet die Diözese ihr Profilprojekt Lebenszeichen. Im ersten Schritt gilt es wahrzunehmen, was die Menschen bewegt und beschäftigt.

Die Kirche will möglichst nahe am Leben der Menschen teilhaben. Sie möchte zuerst zuhören, damit ihre Antworten nicht am Leben vorbeigehen. Der Lebensalltag der Menschen, ihre wichtigen Lebenserfahrungen sollen zur Sprache, zum Ausdruck kommen. Mit symbolischen Gegenständen sollen prägende Ereignisse der Lebensgeschichte lebendig zugänglich gemacht werden. So ist es zB möglich, die Aktentasche meines Opas zu nehmen und zu erzählen, wie er mich durch sein mutiges Beispiel geprägt hat. An verschiedenen Ausstellungsorten kann man sich diese Gegenstände ansehen. Weiters sind alle Gegenstände in einer Online-Plattform zugänglich.

Ab Oktober starten diese Ausstellungen an verschiedenen Orten in Oberösterreich. In unserer Umgebung sind sie in Steyr, Grieskirchen und Bad Ischl geplant. Nähere Informationen folgen im nächsten Pfarrbrief.

*Herbert Altmann*

## Pilgergebet

### Lass uns Gehende bleiben

Wir sind nie ganz zu Hause in dieser Welt.  
Wenn wir pilgern, sind wir nie allein.  
Du Gott, gehst mit uns mit – im Wegeleit des auferstandenen Christus.  
Du bist dabei. Wir sind unterwegs durch Dunkel und Nässe, unterwegs durch Nebel und Wolken, unterwegs oft ohne Weg, unterwegs oft ohne Ziel.  
Wir sind Gehende, Wanderer durch Raum und Zeit.  
Wir sind noch nicht angekommen.  
So wandere weiter mit uns, Gott – und lehre uns das Gehen und das Suchen und das Finden. Amen.

Weitere Infos über Wegetappen, Pilgerpass, ...  
<http://www.benedikt-bewegt.at>

## Benediktweg



Pilgern heißt: Mit den Füßen beten. Diese Gebetsform erlebt einen regelrechten „Boom“. Pilgerwege schießen wie Pilze aus dem Boden. Einen davon möchten wir ihnen heute vorstellen. Es ist der „Benediktweg“. Er wurde 2009 anlässlich der 200jährigen Besiedelung des Klosters St. Paul im Lavanttal errichtet. 1809 wurde das Kloster durch Mönche, die aus St. Blasien vertrieben wurden und in Spital am Pyhrn Zwischenstation gemacht hatten, wiederbesiedelt. Dieser Weg zwischen Spital und St. Paul ist die Kern-Etappe. Er wird ständig in nördlicher und südlicher Richtung erweitert. Derzeit wird der Weg von Spital/P. über Schlierbach nach Kremsmünster geplant. In Spital/P. haben Firmlinge einige Stationen mit Bildern gestaltet:



Nach Süden wurde der Weg bereits bis ins slowenische Gornj Grad erweitert und soll bis nach Monte Cassino, dem Gründungskloster Benedikts führen.

Der Weg ist mit einem eigenen Logo markiert, an dem man sich orientieren kann.

### Logo Benediktweg

Dreieck, nach oben (himmelwärts) ausgerichtet – Hinweis auf die spirituelle Dimension

### Farben

- grüner Grundton - Natur, durch die der Benedikt-Pilgerweg führt
- rot-weißes Schachbrett - Wappen der Spanheimer, Kärntner Herzöge und Gründer des Stiftes St. Paul.

### Doppelkreuz

"Erzbischof-Kreuz", Doppelquerbalken weist auf die Unabhängigkeit des Stiftes St. Paul vom Bistum hin.

*Herbert Altmann*

## ab Herbst gemeinsam unterwegs Ministranten - Jungschar

Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, das stärkt die Persönlichkeit. Die Katholische Jungschar und die Ministranten bieten dazu eine gute Möglichkeit.



Ab dem Schuljahr 2013/14 gibt es für beide Gruppierungen ein gemeinsames Angebot. In den monatlichen Stunden finden neben Glaubenthemen auch Spaß und Spiele ihren Platz.



Jungschar- und Ministrantenteam, vlnr: Jakob Hajjes, Julia Helmberger, Alexandra Rotter, Samuel Hajjes

Die Jungschar- und Ministrantenleiter und Leiterinnen laden alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren sehr herzlich ein zum Start: **Samstag, 5. Oktober 2013, 10 Uhr Pfarrheim**

## Frauenbewegung · KFB

€ 2.540,00 waren der Erlös vom Ostermarkt. Diesen Betrag spendete die Katholische Frauenbewegung für unseren Kirchturm. Ein herzliches "DANKE"!



KFB Spendenübergabe an Pater Martin Spornbauer: links Anna Scheidleder, rechts Margarete Gegenleitner

**Schön** plant, einen Handel mit Fair Trade Produkten in integrativer Form aufzubauen. Dazu sind ehrenamtliche Helfer willkommen: Infoabend Freitag, 18. Oktober 2013, 19 Uhr Kreuzbichlhof, Schön 60, 4563 Micheldorf. Nähere Informationen bei Mag. Thomas Weixlbaumer. Tel. Anmeldung: 07582 60917-11.



TAUFE

Sarah Grassner, Seebach 27

Tobias Klausriegler, Römerstraße 26,  
Inzersdorf

Ida Antonia Fellinger, Prandtauerstr. 4

Alina Eva Mascher, Asten, Agaweg 2/1

Elias Lautner, Ried/Trkr., Florianistr. 1

Luis Kastner, Seebach 2a

Sophia Plaichinger, Am Kochfeld 17

David Huemer, Scherleitenstraße 21

**Der Herr segne die  
Neugebauten, ihre Eltern und ihre  
Paten.**



EHE

DI Katharina Aigner ∞ DI Johannes  
Klinglmayr, Am Kochfeld 10

**Der Herr begleite sie  
auf ihrem gemeinsamen  
Lebensweg.**



VERSTORBEN

### Im Tod vorausgegangen

Theresia Priller, Heindlmühlstraße 74/2 (82)  
Gertrude Maurer, AH-Kirchdorf (97)  
Rosa Glasauer, AH-Kirchdorf (90)  
Angela Höller, Erstlstraße 12 (78)  
Susanne Samuel, Linz (53)  
Karoline Fuchs, AH-Ried/Trkr. (88)  
Hildegund Mandorfer, Schmiedweg 5 (75)  
Anselma Martha Ruso, AH-Kirchdorf (99)  
Theresia Rettenbacher, Hauptplatz 24 (93)  
Gertrude Rumzucker, AH-Kirchdorf (87)  
Karoline Kasper, AH-Kirchdorf (86)  
Theresia Woisetschläger, Weinzierler Str. 21 (83)  
Josef Braunreiter, Seebach 30 (83)  
Maria Rathner, AH-Kirchdorf (90)  
Katharina Fürstbauer, Hausmannerstr. 41 (81)  
Maria Sperrer, Krankenhausstraße 3 (83)  
Wögerer Rosa, AH-Ried/Trkr. (91)

Krisenzeiten gehören zu unserem Leben. Scheuen Sie sich nicht, nehmen Sie Kontakt auf und holen Sie sich Hilfe. Hier eine kleine Auswahl von Angeboten bei uns in Kirchdorf:

### Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

*ermöglicht Veränderung*

Ein Angebot für Menschen aller Altersgruppen mit dem Ziel, schwierige Situationen im Leben durch methodisch geführte Gespräche möglichst konstruktiv zu bewältigen.

Anmeldung unter 0732 77 36 76

[www.beziehungleben.at](http://www.beziehungleben.at)



### Selbsthilfegruppe für Trauernde

*Ab September wieder:* jeden zweiten  
Donnerstag im Monat 17:30 Uhr Pfarr-  
heim, Kontakt: Ingrid Fehringer 0664  
3920014, Eva Haslinger 0676 924 66 45

### Selbsthilfegruppe für Angehörige nach Suizid

Jeden dritten Montag im Monat 19:30 Uhr  
Bezirksstelle Rotes Kreuz, Kontakt:  
Sabine Greimel, Bezirkskordinatorin  
Hospiz, 07582 635 81-25  
Monika Mühlbauer, Begleitung der  
Gruppe, 07582 636 44

## AUSRUHEN

Ausruhen,  
die Muße genießen,  
darin liegt die Würde des Menschen.

Doch heute müssen wir  
es erst wieder lernen,  
wirklich zur Ruhe zu kommen.

Ruhig kann keiner werden,  
der nicht bereit ist,  
sich seiner eigenen Wirklichkeit zu stellen.

Anselm Grün  
Perlen der Weisheit

# TERMINE

## Gottesdienstzeiten 2013

- Pfarrkirche** Dienstag und Freitag 8 Uhr Messe  
Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse  
Sonntag 9 Uhr und 19:15 Uhr, Feiertag 9 Uhr Messe
- Altenheim** Montag bis Sonntag 8 Uhr Messe
- Krankenhaus** Mi 18 Uhr Messe, Sa 18 Uhr Wortgottesdienst · Kapelle 3. Stock

### Sonntag, 30. Juni 2013

- 9:00 Gottesdienst · Kinderkirche  
19:15 Abendmesse

### Sonntag, 7. Juli 2013

- 9:00 Gottesdienst · Goldenes Priesterjubiläum P. Altmann Hofinger anschließend Agape im Pfarrheim  
19:15 Abendmesse

### Sonntag, 14. Juli 2013

- 9:00 Gottesdienst · Kinderkirche  
19:15 Abendmesse

### Sonntag, 21. Juli 2013

- Christophorus-Sammlung  
9:00 Gottesdienst  
19:15 Abendmesse

### Sonntag, 28. Juli 2013

- 9:00 Gottesdienst · Kinderkirche  
19:15 Abendmesse

### Sonntag, 11. August 2013

- 9:00 Gottesdienst · Kinderkirche  
19:15 Abendmesse

### Donnerstag, 15. August 2013

- MARIA HIMMELFAHRT**  
9:00 Gottesdienst  
Kräutersegnung (Trachtengruppe)  
*keine Abendmesse*

### Sonntag, 25. August 2013

- 9:00 Gottesdienst · Kinderkirche  
19:15 Abendmesse

### Sonntag, 1. September 2013

- 9:00 Gottesdienst  
Dirndlsonntag (Trachtengruppe)  
19:15 Abendmesse

### Samstag, 7. September 2013

- 19:15 Rhythmusmesse

### Sonntag, 8. September 2013

- 9:00 Gottesdienst · Kinderkirche  
19:15 Abendmesse

### PFARRWALLFAHRT nach Frauenstein

- 8:00 Start Fußwallfahrt bei der Pfarrkirche (Schönwetter)  
14:00 Rosenkranz in Frauenstein  
14:30 Andacht

### Samstag, 21. September 2013

- 19:15 Rhythmusmesse

### Sonntag, 22. September 2013

- 9:00 Gottesdienst  
19:15 Abendmesse · Choralschola

### Sonntag, 29. September 2013

- 9:00 Gottesdienst · Kinderkirche  
19:15 Abendmesse

### Donnerstag, 3. Oktober 2013

- 20:00 Die soziale Schere... Martin Schenk, KBW-Vortrag · Pfarrheim

### Freitag, 4. Oktober 2013

- 18:30 Tiersegnung am Kirchenplatz

### Samstag, 5. Oktober 2013

- 10:00 Jungschar- und Ministrantenstart  
Kinder 8 - 12 J · Pfarrheim  
19:15 Rhythmusmesse

### Sonntag, 6. Oktober 2013

- ERNTE-DANKFEST**  
9:00 Erntedank-Gottesdienst  
anschließend Pfarrfrühschoppen  
19:15 Abendmesse

### Mittwoch, 9. Oktober 2013

- 20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

### Samstag, 12. Oktober 2013

- 15:00 Treffpunkt Pfarrheim Kirchdorf  
"NS-Zeit in Schlierbach"  
Sonderführung mit P. Martin  
Anmeldung 0680 315 62 67

### Sonntag, 13. Oktober 2013

- 9:00 Gottesdienst · Kinderkirche  
19:15 Abendmesse

### Donnerstag, 17. Oktober 2013

- WALLFAHRT**  
Schlierbacher Pfarren nach Spital/Pyhrn

### Samstag, 19. Oktober 2013

- 19:15 Rhythmusmesse

### Sonntag, 20. Oktober 2013

- WELTMISSIONSSONNTAG**  
9:00 Gottesdienst  
19:15 Abendmesse

### Samstag, 26. Oktober 2013

- NATIONALFEIERTAG**  
19:15 Gottesdienst

### Sonntag, 27. Oktober 2013

- 50 JAHRE ALTARWEIHE**  
nach dem Umbau der Kirche  
9:00 Gottesdienst · Kinderkirche  
19:15 Abendmesse

## Pfarramt

**Bürozeiten** Montag - Freitag 8 - 12 Uhr

Telefon: 07582 620 52

pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at

www.pfarre-kirchdorf-krems.at

### Freitag, 1. November 2013

#### ALLERHEILIGEN

- 9:00 Festgottesdienst  
14:00 Andacht in der Kirche  
Ehrung beim Kriegerdenkmal  
Friedhofgang  
*keine Abendmesse*

### Samstag, 2. November 2013

#### ALLERSEELEN

- 8:00 Gottesdienst für die im letzten  
Jahr Verstorbenen  
19:15 Rhythmusmesse

### Sonntag, 10. November 2013

- 9:00 Festgottesdienst für die  
Jubelpaare · Kinderkirche

### Mittwoch, 13. November 2013

- 20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES  
Schlierbach

### Freitag, 15. November 2013

- 19:30 Don Kosaken  
Veranstaltung der Lions in der  
Kirche

### Samstag, 16. November 2013

- 19:15 Rhythmusmesse

### Sonntag, 17. November 2013

- Elisabeth-Sammlung  
9:00 Gottesdienst  
19:15 Abendmesse

Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannt.

Bitte beachten Sie Informationen in den Verlautbarungen und auf unserer Homepage [www.pfarre-kirchdorf-krems.at](http://www.pfarre-kirchdorf-krems.at)

